

GUTE ARBEIT - für ein LEBEN IN WÜRDE

Im Monat Mai rücken in besonderer Weise die arbeitenden Menschen in den Blick der Öffentlichkeit:

- Die katholische Kirche feiert am 1. Mai den Namenstag des Hl. Josef, des Handwerkers. Er wird auch als Fürsprecher aller Handwerker und Arbeiter angerufen.
- Ebenfalls am 1. Mai finden große Kundgebungen der Gewerkschaften, Sozialverbände, Parteien und sonstiger Initiativen statt, die den Blick auf die Leistungen der arbeitenden Menschen richten, aber im Besonderen auch auf deren Probleme hinweisen und auf Verbesserungen drängen.
- Jeweils am 2. Wochenende im Mai findet in den Kirchen eine Kollekte für den Solidaritätsfond des Bistums Aachen statt. Mit diesem Geld werden die verschiedenen Hilfsinitiativen zugunsten arbeitsloser Menschen unterstützt, wie z. B. hier in Krefeld das Ökumenische Arbeitslosenzentrum e. V. auf dem Westwall.
-

Arbeiter – arbeitende Menschen, das sind wir alle, Jede und Jeder!

Was aber bedeutet es für einen Menschen Arbeit zu haben?

- zu allererst: Sicherheit! – für die tägliche Versorgung mit Nahrung, Kleidung und Wohnung
- Anerkennung! Vor mir selbst und durch meine Mitmenschen
- Persönliche Entwicklung! durch lebenslanges Lernen
- Soziale Kontakte! mit den Kollegen und dem gesamten Arbeitsumfeld
- Struktur! Im Alltag und über das Jahr
- Freude an der erbrachten Leistung!
- Teilhabe am öffentlichen Leben, sich Hobbies, Urlaub leisten zu können.
-

Alles in allem bedeutet Arbeit: ein Leben in Würde!

Dies gilt allerdings nur, wenn die Rahmenbedingungen stimmen!: so z. B.

- Freiheit bei der Wahl der Arbeit
- Gute Arbeitsbedingungen (z. B. die Räumlichkeiten, der Gesundheitsschutz, die zeitliche Struktur müssen passen)
- Anerkennung der Leistung
- Auskömmliches Einkommen für Lebensunterhalt, Vorsorge, gesellschaftliche Teilhabe
- Weiterbildungsmöglichkeiten
- Familienfreundliche Strukturen

Unter solchen Bedingungen gehen wir gern arbeiten.

**Aber gestehen wir die gleichen guten Arbeitsbedingungen auch unseren Mitmenschen zu? Gutes Leben für Alle! - fordert Christus.
Das alles kostet viel Geld! Sind wir bereit, die Arbeit der Anderen entsprechend zu honorieren? Hier bei uns – und weltweit?**

In Krefeld waren im Januar 2020 19.927 Menschen arbeitssuchend gemeldet. Dem gegenüber wurden 2072 offene Stellen angeboten. In einer Arbeitsgruppe der KAB und des Arbeitslosenzentrums haben wir uns Gedanken gemacht, was wir als Krefelder Bürgerinnen und Bürger dazu beitragen können, einige dieser Menschen wieder in Arbeit zu bringen. Unser Slogan:

Wir kaufen HIER ein – Krefelder für Krefelder Arbeitsplätze!

Krefeld ist breit aufgestellt in Wirtschaft, Landwirtschaft, Kunst und Kultur. Die Menschen in den Betrieben, in Werkstätten und Handel, auf Bauernhöfen, Märkten und in Geschäften sowie in den Banken bieten vielfältige Dienste an und freuen sich über jede Kundin und jeden Kunden.

Schenken wir ihnen unsere Anerkennung und Einkommen, indem wir dort einkaufen, wo wir wohnen und arbeiten. So kann Jede und Jeder helfen, hiesige Arbeitsplätze zu erhalten oder neu zu schaffen.

Wir selbst profitieren auch davon:

- **Wir erhalten Produkte, die auf uns zugeschnitten sind.**
- **Wir sehen, riechen und fühlen, was wir kaufen.**
- **Wir wissen, woher unsere Lebensmittel kommen.**
- **Wir erhalten gute Qualität, die lange Freude bereitet, und müssen nicht dauernd neu kaufen. Das erspart Zeit und Müll.**
- **Wir haben direkte Ansprechpartner*innen bei Problemen mit einem Produkt.**
- **Wir ersparen unserer Umwelt, und damit uns selbst in unserer Stadt, viel Lieferverkehr.**
- **Und zu guter Letzt: Wir bewegen uns, lernen unsere Stadt neu kennen und knüpfen neue Kontakte!**

Gutes Leben und Arbeiten für alle Menschen schafft eine lebendige gesunde Wirtschaft, an der alle Anteil haben und niemand ausgeschlossen ist.

Sorgen wir für einander im Miteinander!

Hier vor Ort in Krefeld, in Deutschland und weltweit!

Krefelder für Krefelder! Gutes Leben für Alle!

Anhang

Lied: Wir brauchen keine Millionen

Strophe 1

Wir brauchen keine Millionen,
uns fehlt nur wenig zum Glück,
wir brauchen weiter nichts als nur
´nen Job, ´nen Job, ´nen Job.

Die Arbeit muss sich schon lohnen,
das wär für uns großes Glück
die Arbeit wird sich lohnen,
nur am Stück, am Stück, am Stück.

Strophe 2

Wir brauchen Arbeit zum Leben,
wir brauchen Menschen mit Geist,
die etwas Neues wagen,
mit viel Mut und auch viel Fleiß.

Lasset zusammen uns setzen
mit Politik und Direktion
dann werden Pläne wahr
und bleiben keine Illusion.

Lied: Wer will fleißige Handwerker seh´n(Strophen zur Auswahl)

Strophe 1

Wer will fleißige Landwirte sehn,
muss zu einem Hofladen geh´n..
Frischgemüse, Obst und Honig,
Eier, Hühner, ja, das lohnt sich!

Strophe 2 + 3

Willst du fleißige Marktleute sehn
musst zum Westwall-Markt du geh´n.
Zuverlässig steh´n sie dann
bei Wind und Wetter immer stramm.

Aus Holland kannst ´hier Matjes holen
oder Krakauer aus Polen.
Europa ist hier wirklich nah,
dieser Markt ist wunderbar.

Strophe 4

Willst du fleißige Handwerker seh'n,
musst du in die Werkstatt geh'n.
Möbel, Schuhe, Töpferwaren,
sind schön, stabil und gut zu tragen.

Strophe 5

Willst du gut beraten sein,
gehst du zu „Tante Emma“ rein.
Hier kennt man dich und weiß es auch,
was du als Kunde denn so brauchst.

Strophe 6

Wer will kauflustige Krefelder sehen,
der muss auf die Hochstraße gehen.
Nicht PayPal oder Online-Kauf
Noch haben Sinn und Kaufhof auf.

Abschluss:

In Abwandlung eines Indianer-Spruches:

Erst wenn das letzte Einzelhandelsgeschäft in Krefeld geschlossen hat, werdet Ihr feststellen, wie abhängig und erpressbar wir sind, wenn es keine regionalen Waren mehr gibt.

Erst wenn der letzte Arbeitnehmer gekündigt ist, große Arbeitslosigkeit um sich greift, werdet Ihr fragen: Wie konnte das geschehen?